**Laden Sie im Rahmen Ihres Gottesdienstes ein zur Solidarität mit Menschen in Kolumbien und weltweit. Dazu finden Sie eine Kollektenankündigung zum Download auf unserer Webseite** [**fastenaktion.misereor.de/liturgie**](http://www.fastenaktion.misereor.de/liturgie)

**Im Gottesdienstraum hängt das Plakat der Misereor-Fastenaktion 2024 (bestellbar unter** [**www.misereor-medien.de**](http://www.misereor-medien.de)**).**

**Weitere Liedvorschläge finden Sie auf www.fastenaktion.misereor.de/liturgie in einem separaten Dokument.**

**Bausteine für einen Gottesdienst**

**am Aschermittwoch oder zu Beginn der Fastenzeit**

*Interessiert mich die Bohne*

von Diakon Hubert Wernsmann, KLB-Bundesseelsorger

* Die Bausteine nehmen Bezug auf das Leitwort der Misereor-Fastenaktion und die Schrifttexte vom Aschermittwoch.

**Baustein Lieder**

***Gotteslob***

GL 155 Kyrie, eleison. Kyrie eleison (aus der Ukraine)

GL 156 Kyrie, Kyrie eleison (aus Taizé)

GL 163,4 Herr Jesus, du rufst die Menschen zur Umkehr

GL 266 Bekehre uns, vergib die Sünde

GL 425 Solang es Menschen gibt auf Erden

GL 428 Herr, dir ist nichts verborgen

GL 450 Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

GL 453 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott

GL 456 Herr, du bist mein Leben

GL 457 Suchen und fragen

GL 458 Selig seid ihr

GL 481 Sonne der Gerechtigkeit

GL 639,1+2 Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner (mit Psalm 51)

GL 639,3+4 Beim Herrn ist Barmherzigkeit und reiche Erlösung (mit Psalm 130)

**Baustein Schrifttexte**

L1: Joel 2,12-18

L2: 2 Kor 5,20-6,2

Ev: Mt 6,1-6.16-18

L = Leiter\*in

S = Sprecher\*in

A = Alle

**Baustein Einführung**

**L** Neben Reis und Getreide sind Bohnen für viele Menschen ein besonders wichtiges Grundnahrungsmittel. Bohnen sind nicht nur gesund, sondern lassen sich auch zu vielseitigen Gerichten verarbeiten. In vielen Ländern sind Bohnen bei den täglichen Mahlzeiten gar nicht wegzudenken. Die Bohne kommt in der Regel nicht in der Einzahl in Betracht, sondern es muss schon eine Menge an Bohnen sein, damit daraus ein nahrhaftes Gericht wird. Eine einzelne Bohne macht niemanden satt und ist nichts wert – und daher uninteressant. Daher kennen wir das Sprichwort:

**Interessiert mich nicht die Bohne!**

Diese Redewendung ist sehr bekannt und alt und wird schon seit vielen Jahrhunderten benutzt. Wenn uns also etwas „nicht die Bohne” interessiert, schenken wir einer Person, einer Sache oder einem Anliegen nicht unsere Aufmerksamkeit.

Misereor setzt dieses Sprichwort abgewandelt für die Fastenaktion 2024 ein:

**Interessiert mich die Bohne.**

Die diesjährige Fastenaktion von Misereor macht aufmerksam auf die Sehnsucht nach einer gerechten Welt ohne Hunger und lädt dazu ein, der Ernährung und unseren Lebensmitteln wieder mehr Wertschätzung entgegenzubringen. Die Fastenaktion kann eine Zeit des Neuwerdens, des Ausprobierens und der Umkehr sein. Die Fastenzeit bietet die Chance, Verhaltensmuster zu überdenken und in Verbundenheit mit anderen Christen und Christinnen Gewohnheiten des Lebens zu betrachten.

Mit der Feier des Aschermittwochs machen wir uns auf den Weg zum Osterfest. Gehen wir gemeinsam und vertrauensvoll auf Ostern zu und nutzen die Fastenzeit, um uns auf das zu besinnen, was wesentlich ist im Leben, und auf den, der uns immer wieder neu zur Umkehr einlädt: Jesus Christus.

Zu ihm rufen wir:

**Baustein Kyrie**

**S** Jesus Christus, du bist die Tür zum Leben.

Du schaffst Gerechtigkeit und Frieden.

**A** Herr, erbarme dich.

**S** Du bist das Brot des Lebens.

Du stillst unsere Sehnsucht nach Gemeinschaft.

**A** Christus, erbarme dich.

**S** Du bist der Weg zum Leben.

Du stärkst unser Vertrauen und schenkst Zuversicht für ein solidarisches Leben.

**A** Herr, erbarme dich.

**Baustein Gebet** (Messbuch oder:)

**S** Guter Gott,

du Gott der Barmherzigkeit und Solidarität.

Wir machen uns auf den Weg der Umkehr, um innezuhalten und uns und dich zu finden.

Du rufst uns, alte Gewohnheiten zu überdenken und unseren Lebensweg neu auszurichten. Lass uns in dieser österlichen Vorbereitungszeit offen sein für die Nöte unserer Mitmenschen, für Frieden und Gerechtigkeit.

Dafür schenke uns deinen Geist, der uns mutig macht, einander in Solidarität zu begegnen und Vertrauen zu gewinnen.

Darum bitten wir dich, durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

**A** Amen.

**Baustein Predigt**

**L** Fastenzeit – Fastenaktion – Aschermittwoch: „Das alles interessiert mich nicht die Bohne“, mag so manch einer oder eine denken.

Jedes Jahr werden wir mit der Fastenzeit zur Umkehr gerufen, zu einer radikalen Kehrtwende. Umkehren, nehme ich das wörtlich,

meint einen völligen Richtungswechsel, zugleich aber auch, wieder dorthin zurückgehen, woher ich gekommen bin.

Was ist der Sinn der 40-tägigen Fastenzeit?

Es gibt viele verschiedene Motivationen für das Fasten. Der eine möchte sich von lästigen Gewohnheiten trennen, die andere eine neue spirituelle Praxis einüben. Manche wünschen sich einfach, bewusster durchs Leben zu gehen. Wieder andere möchten gezielt etwas für ihre Gesundheit tun. Und die Frage des Fastens ist auch keine Frage des Alters. Ganz junge Menschen machen mit, verbinden sich dazu zum Beispiel in Facebook–Gruppen, wenn sich ihr Fasten nicht gerade auf den Verzicht auf soziale Medien bezieht. Auch viele Ältere tauschen ihre Erfahrungen in der Gruppe aus oder reflektieren ihr Leben in Tagebucheinträgen. Manche gehen die Fastenzeit fröhlich, erwartungsvoll und energiegeladen an, andere eher abwartend, unsicher, mitunter auch deprimiert.

Fasten: Das ist der zeitlich begrenzte Versuch, einmal anders zu leben, und dann mit neuer Sichtweise auf das bisherige Leben zu schauen.

Der Aschermittwoch weckt das Interesse an einem anderen Leben. Die 40-tägige Fastenzeit bietet die Chance, Verhaltensmuster zu überdenken und das Alltagsleben zu betrachten.

Heute hören wir in der Lesung aus dem kleinen Prophetenbuch des Ersten Testamentes eine besondere Stimme, die da ruft: Kehrt um zu mir von ganzem Herzen!

Es ist die Stimme des Herrn, der zu einer Korrektur, vielleicht auch zu einer Richtungsänderung, mahnt. Eindringlich. Es bleibt nicht mehr viel Zeit.

Manches Mal gelingt die Richtungskorrektur nicht ohne große Anstrengungen, manchmal kann sie schmerzhaft sein und einiges abverlangen.

Viele Menschen weltweit leiden besonders unter dem Klimawandel. In vielen Regionen wird es immer schwieriger, überhaupt Nahrungsmittel anzubauen: Die Artenvielfalt geht zurück, Böden werden unfruchtbarer, Wasserquellen versiegen oder werden verschmutzt, die reichen Industrienationen leben auf Kosten der ärmeren Länder.

„Interessiert mich nicht die Bohne“, mag so mancher eventuell denken. Doch als christliche Menschen müssen wir diesen Herausforderungen entschieden begegnen. Für den Schutz und die Stärkung der Biodiversität sowie für zukunftsfähige Rahmenbedingungen für bäuerliche landwirtschaftliche Betriebe müssen wir uns weltweit einsetzen und Sorge tragen. Durch die Veränderung des Erd- und Ökosystems drohen irreversible Schäden, sowohl für die heimische Landwirtschaft und Gesellschaft, als auch für das Leben der Menschen im Globalen Süden.

Und es gibt vielleicht auch in uns selbst und im persönlichen Leben einiges, das abgebaut werden muss, das sich angehäuft hat, das schädlich ist für mich selbst und meine Mitmenschen. Manches hat sich einfach so, auch unbemerkt oder ungewollt, eingefahren.

Gerade dann ist es gut, dass von außen oder durch Worte der Bibel und durch Misereor eine Stimme ruft, die uns aufrüttelt und innehalten lässt.

„Das interessiert mich die Bohne“ könnte dann bedeuten, dass ich genauer hinschaue und die Nöte und Bedürfnisse aller Menschen zur Kenntnis nehme. Ich zeige Interesse, setze mich ein für eine gerechtere Welt ohne Hunger, für eine Vielfalt des Lebens, eine nachhaltige Landwirtschaft und gesunde Lebensmittel.

„Kehrt um zu mir von ganzem Herzen, mit Fasten, Weinen und Klagen“, spricht der Herr. Die Umkehr, von der der Prophet spricht, ist kein Lippenbekenntnis, keine oberflächliche Angelegenheit. Wenn sie von Herzen kommt, umfasst sie den ganzen Menschen, dann dringt das, was innen versteckt ist, nach außen.

Das Leitwort der diesjährigen Fastenaktion „Interessiert mich die Bohne“ lädt ein zum Fasten um der Gerechtigkeit willen.

Der Prophet Jesaja fordert: „Das ist ein Fasten, wie ich es liebe: die Fesseln des Unrechts zu lösen, die Stricke des Jochs zu entfernen, die Versklavten freizulassen, jedes Joch zu zerbrechen, an die Hungrigen dein Brot auszuteilen, die obdachlosen Armen ins Haus aufzunehmen, wenn du einen Nackten siehst, ihn zu bekleiden und dich deinen Verwandten nicht zu entziehen.“

Dahinter steht die Vorstellung, dass mich das Fasten solcherart mit meinen eigenen Bedürfnissen konfrontiert, dass ich auch die Bedürfnisse der anderen besser wahrnehme. Das Leitwort „Interessiert mich die Bohne“

weckt das Interesse, konkrete Zeichen der Solidarität mit Menschen in Kolumbien und weltweit zu zeigen. So kann die Fastenzeit eine Zeit der inneren Umkehr werden, in der ich nicht immer nur an mich denke, sondern Verzicht übe zugunsten anderer. Eine Zeit, in der ich den Dialog mit Gott suche, um das wirklich Wichtige in den Blick zu nehmen.

**Baustein Segnung der Asche**

*L betet vor der Besprengung der Asche aus dem Messbuch oder:*

**L** Liebe Schwestern und Brüder,

wir wollen Gott, unseren Vater, bitten, dass er diese Asche segne,

die wir als Zeichen der Umkehr und des Neubeginns heute empfangen.

*(kurze Stille)*

Guter Gott.

Du bist Anfang und Ziel unseres Lebens.

Du begleitest uns auf unseren Wegen.

Du willst, dass wir umkehren

und uns neu ausrichten auf dich und dein Wort.

Herr, unser Gott, segne alle, die sich die Asche auf die Stirn zeichnen lassen.

Stärke unser Vertrauen auf deinen Segen!

Hilf uns nach deinem Wort zu leben.  
Erneuere uns durch Jesus Christus, deinen Sohn,  
und lass uns ihm immer ähnlicher werden.  
Ermutige uns, erneuere uns!

Segne + diese Asche, mit der wir uns bezeichnen lassen.

Sie macht rein, heilt und schenkt uns Hoffnung für ein anderes, neues Leben.

Sie ist uns Zeichen, dass wir zur Umkehr gerufen sind.

So können wir Schritt für Schritt einem neuen Anfang entgegengehen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

**A** Amen.

*Besprengung der Asche mit Weihwasser; anschließend legt L allen, die hinzutreten, die Asche auf mit den Worten:*

**L** Kehr um und glaube an das Evangelium!

*oder*

Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst. *(vgl. Gen 3,19)*

*oder*

Der Herr segne dich und deine Bereitschaft zur Umkehr!

**Baustein Fürbitten**

**L** Der Gott allen Lebens schenkt uns die vierzig Tage als Zeit der Besinnung und Umkehr. Wir bringen ihm unsere Anliegen und Bitten:

**S**  Für alle Menschen, die sich für die Fastenzeit vorgenommen haben, ihren Lebensstil und dessen Auswirkungen auf andere zu bedenken.

*Kurze Stille*

**S** Du Gott allen Lebens.

**A** Wir bitten dich, erhöre uns.

**S**  Für alle Menschen, die unfreiwillig fasten, weil sie nicht genug zu essen haben.

*Kurze Stille*

**S** Du Gott allen Lebens.

**A** Wir bitten dich, erhöre uns.

**S**  Für alle Menschen, die achtsam und wertschätzend mit sich selbst und deiner Schöpfung umgehen.

*Kurze Stille*

**S** Du Gott allen Lebens.

**A** Wir bitten dich, erhöre uns.

**S**  Für alle Menschen, die nicht sehen, wie ihr Lebensstil Ungerechtigkeit befördert.

*Kurze Stille*

**S** Du Gott allen Lebens.

**A** Wir bitten dich, erhöre uns.

**S**  Für alle Menschen, die sich nach einem Leben in Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit sehnen.

*Kurze Stille*

**S** Du Gott allen Lebens.

**A** Wir bitten dich, erhöre uns.

**S**  Für alle Menschen, die unterdrückt und verfolgt werden.

*Kurze Stille*

**S** Du Gott allen Lebens.

**A** Wir bitten dich, erhöre uns.

**S**  Für alle Verantwortlichen, die sich für Menschen in Not engagieren und ihre Stimme für die Armen erheben.

*Kurze Stille*

**S** Du Gott allen Lebens.

**A** Wir bitten dich, erhöre uns.

**L** Guter Gott, du bist und bleibst uns nahe. Dafür danken wir dir heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

**Baustein Besinnung**

Aschermittwoch – Asche

**S** Asche bleibt übrig,

wenn alles verbrannt und erloschen ist.

Asche zerfällt,

Altes geht zu Ende,

Neues beginnt im Aufbruch.

Asche reinigt.

Asche kann Dreck und Schmutz beseitigen.

Asche ist auch ein wertvoller Pflanzendünger.

Asche ist ein Zeichen für Trauer.

Asche steht für Vergänglichkeit.

Asche ist ein Zeichen für Umkehr und Neubeginn.

Asche ist ein Segenszeichen.

Asche ist auch Zeichen für Aschermittwoch.

Aschermittwoch

ein Tag für die Sehnsucht,

dass Gott mich heilt und gesund macht.

Ein Tag für die Hoffnung, dass Gott aus der Asche neues Leben auferstehen lässt.

**Baustein Segen 1**

**L** Du Gott der Anfänge,

segne unseren Aufbruch

in diese vierzigtägige Zeit vor Ostern.

Du Gott des Neubeginns,

behüte und stärke uns,

wenn wir loslassen von bisherigen Verhaltensmustern und Gewohnheiten.

Du Gott der Aufbrüche,

du bist barmherzig und gerecht,

öffne unser Herz für die Not der Menschen.

Du Gott der Umkehr,

du spürst unsere Sehnsucht nach einer gerechten Welt,

zeige uns Wege der Solidarität unter uns Menschen.

Du Gott der Anfänge,

du schenkst allen Menschen ein Leben in Fülle,

stärke unser Engagement für die Würde und Unverfügbarkeit allen Lebens.

Du Gott des Neubeginns,

du hast vielfältiges und großartiges Leben geschaffen,

führe uns zu mehr Achtsamkeit und Ehrfurcht für alles Geschaffene.

Du Gott der Aufbrüche,

du versprichst uns Frieden und Gerechtigkeit,

lenke unsere Schritte auf den Weg des Friedens und der Versöhnung.

Du Gott der Umkehr,

schenke uns Vertrauen,

wenn wir neue Schritte wagen auf dem Weg des Glaubens.

Es segne euch (uns) der allmächtige und barmherzige Gott,

der Vater und der Sohn (+) und der Heilige Geist.

**A** Amen.

**Baustein Segen 2**

**L** Du Gott der Anfänge,

segne unseren Aufbruch

in diese vierzigtägige Zeit vor Ostern.

Du Gott der Anfänge,

behüte und stärke uns,

wenn wir loslassen von bisherigen Verhaltensmustern und Gewohnheiten.

Du Gott der Anfänge, sei uns barmherzig,

lenke uns auf den Weg des Friedens.

Du Gott der Anfänge, du spürst unsere Sehnsucht nach einer gerechten Welt, zeige uns Wege der Solidarität unter uns Menschen.

Du Gott der Anfänge,

begleite uns auf dem Weg der Umkehr und des Neubeginns.

Du Gott der Anfänge,

schenke uns Vertrauen,

wenn wir neue Schritte wagen auf dem Weg des Glaubens

Es segne euch (uns) der allmächtige und barmherzige Gott,

der Vater und der Sohn (+) und der Heilige Geist.

**A** Amen.

**Bausteine für einen Gottesdienst in Leichter Sprache zum 5. Fastensonntag**

*Hoffnung und Zukunft*

von Stefan M. Huppertz, München

* Die Bausteine orientieren sich am Leitwort der Misereor-Fastenaktion und an den Schriftlesungen vom 5. Fastensonntag, Lesejahr B.
* Am vierten Fastensonntag wurden ...
  + der Aufruf der deutschen Bischöfe zur Misereor-Fastenaktion 2024 verlesen
  + Spendentüten ausgelegt oder am Ausgang verteilt
  + auf die Möglichkeit zur Online-Spende unter [www.fastenaktion.misereor.de](http://www.fastenaktion.misereor.de) und die Überweisung der Spende mittels des Überweisungsformulars an der Spendentüte verwiesen.

**Baustein Schrifttexte**

L1: Jer 31,31-34

Antwortpsalm: Ps 51

L2: Hebr 5,7-9

Ev: Joh 12,20-33

L = Leiter\*in

S = Sprecher\*in

A = Alle

**Baustein Einleitung**

**L** Wir feiern heute den 5. Sonntag in der Fastenzeit. Im Evangelium hören wir von Jesus. Evangelium heißt frohe Botschaft. Das Evangelium erzählt von Zukunft und von Hoffnung.

Mit Misereor schauen wir heute nach Kolumbien.

Viele Menschen in diesem fernen Land arbeiten für Hoffnung und Zukunft.

Wir beten für die Menschen in Kolumbien. Und wir sind mit ihnen verbunden in diesem Gottesdienst.

In Gott sind wir verbunden. In seinem Namen feiern wir diesen Gottesdienst.

**Baustein Kyrie**

**S** Jesus Christus, du bist das Brot des Lebens.

Du bist in unserer Mitte.

**A** Herr, erbarme dich.

**S** Du stärkst unsere Seele und unseren Geist.

Du bist der Weg zum Leben.

**A** Christus, erbarme dich.

**S** Du verbindest uns mit allen Getauften.

Du bist die Hoffnung der Welt.

**A** Herr, erbarme dich.

**Baustein Gebet zu Beginn**

**L** Gott,

du bist gut. Du schenkst das Gute.

Du bist Gemeinschaft. Du schenkst Gemeinschaft.

Heute fühlen wir uns besonders mit unseren Schwestern und Brüder in Kolumbien verbunden.

Sei du ihnen nahe.

Segne unsere Gemeinschaft mit ihnen.

Denn du bist unser Gott. Du bist der Gott aller Menschen.

Du bist Vater und Sohn und Heiliger Geist. Heute und in Ewigkeit.

**A** Amen.

**Baustein Predigt**

**L** Im Evangelium haben wir gehört: Jesus ist erschüttert. Er ist aufgeregt. Viele Gedanken sind in seinem Kopf. Viele Gefühle sind in seinem Herzen. Jesus spricht vom Tod und von der Auferstehung. Er muss am Kreuz sterben. Aber Jesus besiegt den Tod. Jesus ist das Leben. Er schenkt uns das Leben. Jetzt auf der Erde. Und später im Himmel. Jesus hört die Stimme seines Vaters. Das gibt ihm Kraft und Mut. Kraft und Mut helfen Jesus. So kann er gut weitermachen. Mit Misereor denken wir heute an die Menschen in Kolumbien. Viele sind sehr arm. Viele sind stark und mutig. Viele haben gute Ideen. Sie sagen: Zusammen sind wir stärker als die Armut. Zusammen können wir viel verändern.

Die Menschen wollen mehr Gemüse, Obst, Kaffee und andere Pflanzen anbauen. Da gibt es viele gute Ideen und Projekte. Misereor hilft den Menschen dabei.

Andere sagen: Bildung ist ganz wichtig. Wir brauchen überall gute Schulen. Wenn Kinder gut ausgebildet sind, können sie mehr Geld verdienen.

Auch in der Landwirtschaft gibt es viele neue Ideen. Den Tieren soll es gut gehen. Das Fleisch soll eine gute Qualität haben. Die Bauern sollen gut davon leben können. Das sind viele Ideen.

Zum Glück gibt es viele mutige Leute in Kolumbien. Kolumbien ist ungefähr 10.000 Kilometer von uns entfernt. Man müsste viele Wochen mit dem Auto und dem Schiff fahren. Trotzdem wissen wir: Die Menschen in Kolumbien sind uns nahe. Weil wir alle Schwestern und Brüder sind, weil Gott unser Vater ist. Heute sind wir ihnen auch mit unserer Spende verbunden. In Kolumbien werden aus unseren Spenden viele neue tolle Ideen. Das gibt noch mehr Mut. Und das bringt Segen. Für alle Menschen. Amen.

**Baustein Fürbitten**

**L** Gott ist in unserer Mitte. Zu ihm kommen wir mit unseren Bitten:

**S** Wir beten für die Menschen in Kolumbien.

Um Kraft. Um Mut. Um deinen Segen.

*Kurze Stille*

Wir bitten dich:

**A** Erhöre uns.

**S** Wir beten für Misereor.

Um weltweite Verbundenheit. Um gute Kontakte in alle Welt. Um deinen Segen.

*Kurze Stille*

Wir bitten dich:

**A** Erhöre uns.

**S** Wir beten für die Kirche in Deutschland.

Um Mut für die Zukunft. Um Freude am Glauben. Um deinen Segen.

*Kurze Stille*

Wir bitten dich:

**A** Erhöre uns.

**S** Wir beten für Politiker und Politikerinnen in Deutschland und in Kolumbien.

Um gute Ideen. Um aufrechtes Handeln. Um deinen Segen.

*Kurze Stille*

Wir bitten dich:

**A** Erhöre uns.

**S** Wir beten für unsere verstorbenen Schwestern und Brüder.

Um ruhen in Frieden. Um ewiges Leben. Um deinen Segen für alle Traurigen.

*Kurze Stille*

Wir bitten dich:

**A** Erhöre uns.

**L** Gott, wir vertrauen dir. Wir hoffen auf dich. Wir preisen dich und sagen: Groß bist du. Heute und in Ewigkeit.

**A** Amen.

**Baustein Schlussgebet**

**L** Treuer Gott,

wir haben Gemeinschaft gefeiert.

Gemeinschaft mit dir.

Gemeinschaft untereinander.

Gemeinschaft mit unseren Schwestern und Brüdern in Kolumbien.

Wir danken dir.

Und wir bitten dich: Bleibe bei uns allen mit deinem Segen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus. Er ist unser Bruder und unser Herr. Heute und in Ewigkeit.

**A** Amen.

**Baustein Segen**

**L** Gott segne euch (uns).

Er begleite eure (unsere) Wege.

Er segne alle, die für eine gute Zukunft arbeiten.

Es segne und begleite und stärke euch (uns) der gute und treue Gott:

Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

**A** Amen.

**Bausteine für einen Gottesdienst zum 5. Fastensonntag**

*Interessiert mich die Bohne*

von Hannah Braucks, Misereor

Predigt von Pirmin Spiegel, Hauptgeschäftsführer Misereor

* Die Bausteine orientieren sich am Leitwort der Misereor-Fastenaktion und an den Schriftlesungen vom 5. Fastensonntag, Lesejahr B.
* Es bietet sich an, das bei der Predigt eingefügte Bild zu projizieren oder anderweitig im Gottesdienstraum sichtbar zu machen. Die Datei finden Sie zum Download auf fastenaktion.misereor.de/liturgie
* Am vierten Fastensonntag wurden ...
  + der Aufruf der deutschen Bischöfe zur Misereor-Fastenaktion 2024 verlesen
  + Spendentüten ausgelegt oder am Ausgang verteilt
  + auf die Möglichkeit zur Online-Spende unter [www.fastenaktion.misereor.de](http://www.fastenaktion.misereor.de) und die Überweisung der Spende mittels des Überweisungsformulars an der Spendentüte verwiesen.

**Baustein Lieder**

GfY 2 Eingeladen zum Fest des Glaubens

GfY 26 Meine engen Grenzen

GfY 100 Ich glaube an den Vater

GfY 110 Ich singe für die Mutigen *(zum Beispiel statt gesprochener Fürbitten als Fürbittlied)*

GfY 632 Ein Funke aus Stein geschlagen

**Baustein Schrifttexte**

L1: Jer 31,31-34

Antwortpsalm: Ps 51

L2: Hebr 5,7-9

Ev: Joh 12,20-33

L = Leiter\*in

S = Sprecher\*in

A = Alle

**Baustein Hinführung zum Thema**

**L** Eine bekannte deutsche Redewendung lautet: „Interessiert mich nicht die Bohne!“ Es bedeutet so viel wie: ist mir egal, tangiert mich nicht. Misereor, das katholische Werk für globale Entwicklung, greift das Sprichwort als Leitwort der diesjährigen Fastenaktion auf, verändert es jedoch leicht: Aus der Negativformulierung wird "Interessiert mich die Bohne" und dies ohne Ironie: Uns interessiert die Bohne!

Doch was hat die Bohne mit Misereor und der Fastenzeit zu tun?

Misereor will mit uns gemeinsam auf ein Projekt in Kolumbien schauen, wo sich Menschen generationenübergreifend zusammengeschlossen haben, um den großen Konzernen zu trotzen und klimafreundlich Landwirtschaft zu betreiben. Ihre Ziele: finanzielle Unabhängigkeit, gesunde Ernährung und ein zuversichtlicher Blick in die Zukunft. Nicht nur in Kolumbien, sondern auf der ganzen Welt sind es Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, die den Großteil der Lebensmittel produzieren und damit allesentscheidend sind für die Ernährung der Menschen. Trotz dieser Relevanz sind kleinbäuerliche Betriebe in ihrer Existenz bedroht: Große Konzerne kaufen die Landflächen auf und dominieren den Weltagrarmarkt. Und auch die Folgen des Klimawandels erschweren die Arbeit auf den Feldern dieser Welt.

Doch zurück zum Anfang: Was hat die Bohne mit all dem zu tun? Zum einen ist die Bohne ein wichtiges Nahrungsmittel in Kolumbien. Zum anderen lohnt ein Blick auf die Herkunft der Redewendung "Interessiert mich nicht die Bohne": Ihr Ursprung liegt in den Ernährungsgewohnheiten der Menschen im Mittelalter. Auch hier war die Bohne ein Hauptnahrungsmittel, weil sie leicht zu züchten und sehr nahrhaft ist. Doch eine einzelne Bohne sättigt niemanden und ist damit nichts wert – sie ist schlichtweg uninteressant. Misereor dreht den Spieß um und betont: Jeder Mensch ist wichtig, jede Geschichte muss gehört werden - in diesem Fall sind es die Geschichten der Kleinbäuerinnen und Kleinbauern aus Kolumbien.

Wenn wir heute gemeinsam Gottesdienst feiern und Gott in unserer Mitte willkommen heißen, dann lassen Sie uns das zum Anlass nehmen, um zu fragen: Interessiert mich die Bohne? Interessieren mich die Schicksale der Menschen weltweit? Und wenn die Antwortet lautet „Ja“: Dann lassen Sie uns gemeinsam mit Misereor für die Umkehr zu mehr Gerechtigkeit eintreten!

**Baustein Kyrie**

**S** Jesus Christus, du bist es, der uns Tag für Tag begleitet. Du bist da, wenn wir zweifeln. Du bist da, wenn wir den Mut verlieren. Du bist da, wenn uns die Sorgen in dieser Welt zu groß erscheinen.

**A** Herr, erbarme dich.

**S** Du bist es, der uns auffängt, wenn wir fallen; der uns die Hand reicht, um aufzustehen; der sich schützend hinter uns stellt, wenn wir ins Unbekannte vorstoßen.

**A** Christus, erbarme dich.

**S** Durch dich und von dir gestärkt, suchen wir uns einen Weg durch dieses Leben. Damit sind wir nicht allein. Erinnere uns daran, dass wir den Blick weiten, um anderen Stütze und Hoffnung zu sein.

**A** Herr, erbarme dich.

**Baustein Gebet zu Beginn**

**L** Gott, von dir kommt alles Gute.

In der Menschwerdung und Hingabe deines Sohnes hast du uns deine Liebe gezeigt.

Öffne uns für deine Gegenwart.

Dir vertrauen wir unsere Gedanken, Sorgen und Wünsche an.

Öffne unsere Herzen für all die Schönheit, die uns umgibt und die uns Tag für Tag staunen lässt.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

**A** Amen.

**Baustein Predigt**

**L** Liebe Schwestern und Brüder, liebe Gemeinde,

die ganze Gemeinschaft hat sich versammelt. Von weit auseinanderliegenden Fincas sind die Familien zusammengekommen. In ihrer Mitte liegt, üppig und bunt, die Ernte. Heute feiern sie. Die Menschen der Landpastoral der Diözese Pasto teilen das Essen, ihre Gemeinschaft und ihren Glauben miteinander. Ihre Freude ist Bollwerk gegen Verzweiflung und Gewalt; ist Dank für alles, was sie zum Leben haben. Sie feiern mit lachenden Gesichtern, mit geteilten Tischen und offenen Häusern. Überall, wo Gemeinschaft sich so erlebt, wird es ein wenig paradiesisch und fast zu schön, um wahr zu sein.   
Die Vision des Propheten Jeremia lenkt unseren Blick auf den neuen Bund mit Gott, auf das, was kommt und was möglich ist: Leben statt Tod, Zuversicht statt Verzweiflung, Dialog und das Bemühen um Augenhöhe untereinander und Harmonie zwischen Gott und allem, das lebt.

Der neue Bund mit Gott schenkt uns nicht nur Hoffnung, er verpflichtet zum Handeln. Das bezeugen die Kleinbäuerinnnen und -bauern der Landpastoral. Hoffen hat eine handfeste Seite:

„Wir machen viele kleine Arbeiten und gehen viele kleine Schritte. Aber bereits jetzt sieht man eine große Veränderung unserer Gemeinschaft.“ Dieses Resümee zieht Pablo Javier Narvaez aus Taminango, einer der lokalen Betreuer aus dem aktuellen Partner-Projekt von Misereor.

Man muss das Kleine schätzen, um etwas Großes zu bewirken.

Klein und groß, einzeln und in Gemeinschaft - das Leitwort der Fastenaktion spielt mit diesem scheinbaren Paradox: „Interessiert mich die Bohne“.  
Sofort klingt hier der bekannte Ausspruch „Interessiert mich nicht die Bohne!“ mit. Bohnen sind Grundnahrungsmittel, aber kein kostbares Handelsgut. Die einzelne Bohne scheint nicht von Belang, benötigen wir doch mehrere Handvoll davon, um eine sättigende Mahlzeit zuzubereiten. Wer nicht einmal eine einzelne Bohne für einen Handel hergeben möchte, der hält Ware, Dienst oder Information für praktisch wertlos. Zu sagen, „das interessiert mich nicht die Bohne“, ist demnach eine schroffe Geringschätzung des Gegenübers.

Misereor hingegen geht es (auch) um die einzelne Bohne, die rote, weiße, schwarze und gesprenkelte – und um jeden einzelnen Menschen. Alle verdienen sie Aufmerksamkeit und Respekt. Jeder Mensch und jede einzelne Bohne kann Samen sein für Großes.

Der Prophet Jeremia kündet eine Welt an, die ein lebenswerter und inklusiver Ort für alle sein wird - durch die Kreativität von Einzelnen und die Kraft der Gemeinschaft, in der niemand mehr die anderen belehren wird (Jer 31,34). Das Kleine schätzen, um Großes zu bewirken. Ein Programm auf Zukunft hin.

*Je nach Zeitrahmen und Gestaltung des Gottesdienstes berichten drei bis fünf Frauen und Männer aus dem Projekt der Fastenaktion in Kolumbien. Alle, die ein Zitat vorlesen, treten mit dem Aktionsplakat vor die Gemeinde, halten es hoch und reichen es jeweils weiter. Diese Zitate können gegebenenfalls auch ausgelassen werden.*

**S1** Ich spreche für Román López aus El Tambo.   
„In unserem Projekt wird eine ganzheitliche Arbeit geleistet: Nicht nur eine produktive Arbeit, sondern auch eine Weiterentwicklung des Menschen und eine Weiterentwicklung der Gemeinschaft auf spiritueller Ebene. Es ist ganz wichtig, dass wir alles in die Hände Gottes legen. Was die Hände Gottes beginnen, werden die Hände Gottes auch beschließen. Die Unterstützung untereinander ist sehr wichtig. Die Gemeinde gibt etwas in den Prozess hinein und bekommt auch wieder etwas heraus.“

**S2** Ich spreche für Maria Theresia Burbano Eraso aus El Tambo.   
„Ganz wichtig ist, dass die Talente der einzelnen Personen wahrgenommen, wertgeschätzt und in den Prozess integriert werden.“

**S3** Ich spreche für Pablo Javier Narvaez aus Taminango.   
„Ich habe früher ohne Liebe gelebt und erst durch das Projekt habe ich die Liebe in mein Leben eingeschlossen. Es geht um Schutz: In der Gemeinschaft, für sich selbst und auch für den Planeten, der unser gemeinsames Haus ist. Man setzt sehr stark darauf, sich technologisch weiterzuentwickeln. Aber für mich ist es wesentlich wichtiger, sich auf menschlicher Ebene zu entwickeln, denn letztlich nennen wir uns ja alle Menschen. Ich glaube, dass die menschliche Weiterentwicklung nur im Austausch geschehen kann und dass wir alle es brauchen, von Angesicht zu Angesicht einander zu begegnen, um uns auszutauschen.“

**S4** Ich spreche für Oweimar Viveros aus Valparaiso.   
„Wir denken nie nur an uns, sondern immer zugleich an die Gemeinschaft.“

**S5** Ich spreche für Daniel Burbano aus El Tambo.   
„Es gab eine Zeit, in der ich auf unserem Landstück nichts mehr produzieren konnte, weil ich mich nur auf eine Art fokussiert habe. Seitdem ich mit der Pastoral Sozial zusammenarbeite, habe ich meine Produktion diversifiziert. Zum Beispiel habe ich früher auf dem Boden komplett immer alles Unkraut weggejätet. Mittlerweile ist es nicht mehr so, dafür wachsen viele verschiedene Pflanzen zusammen, was sich gegenseitig befruchtet. Das hat für mich viel in meinem Leben verändert. Es ist sehr wichtig und bereichernd, voneinander lernen zu können. Auch die Technik hat sich geändert - früher habe ich mit schwererem Gerät gearbeitet und jetzt gehe ich mit der Machete da dran und schneide nur das raus, was wirklich stört.“

**S6** Ich spreche für José Roque Erazo aus La Esperanza.   
„Liebe bedeutet Fürsorge und wenn es nicht Fürsorge ist, ist es keine Liebe. Maßstab sollte eigentlich die Liebe Gottes sein, der für uns sorgt. Aber wir haben uns lange Zeit nicht so verhalten. Stattdessen haben wir das Leben nicht geliebt und wir haben die Welt nicht geliebt und deswegen schlechte Entwicklungen verursacht, wie zum Beispiel den Klimawandel. Wir sollten uns ein Beispiel an der Liebe Gottes nehmen, die für uns da ist und für unsere Umgebung, für unsere Mitmenschen und die Erde da sein.“

**L** Die Menschen der Landpastoral verdienen einen neuen, zweiten Blick. Was sie seit vielen Jahren geplant und gesät haben, ist aufgegangen. Ihre Grundnahrungsmittel sind, neben dem, was sie auf den Äckern ernten, ihre unerschütterliche Hoffnung, eine starke Gemeinschaft und ihr tiefer Glaube. Sie lehren uns, dass verhungert, wer sich alleine durchschlägt. „Es braucht eine Gemeinschaft, die uns unterstützt, die uns hilft und in der wir uns gegenseitig helfen, nach vorne zu schauen. Wie wichtig ist es, gemeinsam zu träumen!“, zeichnet die Enzyklika „Fratelli Tutti“ (8) das Bild einer solidarischen Geschwisterlichkeit.   
Jeder und jede Einzelne von uns, mögen wir noch so klein erscheinen, hat eine Verantwortung für das große Ganze: das offene Haus der Menschlichkeit wieder ins Zentrum zu rücken, Empathie und Zusammenhalt zu stärken, gemeinsam für das gute Leben aller Menschen innerhalb der planetaren Grenzen einzutreten, ist das Ziel. Dazu gehören die anderen Menschen (in ihrer Andersartigkeit und oft Fremdheit), dazu gehören ebenso die anderen Geschöpfe, mit denen wir diese Welt teilen. Weil das Leben unteilbar das Leben aller ist, müssen wir es mit allen teilen – und werden so erst offen für seine Fülle.  
  
Interessiert mich die Bohne – die Fastenaktion von Misereor lädt ein, den Beitrag der Frauen und Männer der Landpastoral zu sehen, zu würdigen und selbst aktiv zu werden. Wir müssen Entscheidungen bewusst treffen. Wir, die Menschen in einem privilegierten Hocheinkommensland wie Deutschland. Wir, die Menschen einer Wirtschafts- und Wertegemeinschaft wie der Europäischen Union. Wir, die Schwestern und Brüder aller Menschen auf diesem Planeten. Im Zentrum unseres Glaubens steht die Zusage Gottes für einen neuen Bund, solidarisch und die Mit-Welt wertschätzend, aneinander liebend auf dem Fundament seiner Liebe, im Versprechen eines geteilten Lebens. Gemeinsam können wir die Welt zum Guten verändern, indem wir das Kleine schätzen, um Großes zu bewirken!

**Baustein Fürbitten**

**L** Gott hat uns diese Welt geschenkt. Eine Welt voller Schönheit, die uns bunt, lebendig und vielfältig ein Zuhause ist. Diese Vielfalt spiegelt sich in der Arbeit von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern wider, die seine Schöpfung achten, statt sie auszubeuten. Umso mehr besorgt es uns, dass so viele kleinbäuerliche Betriebe ums Überleben kämpfen müssen. Wenden wir uns an Gott, um ihm unsere Sorgen anzuvertrauen:

**S1** Überall auf der Welt kämpfen Kleinbäuerinnen und Kleinbauern um ihre Existenz. Ihr Leben ist geprägt von Zweifeln und Unsicherheiten.

Wir bitten dich, schenke ihnen Mut und Kraft für jeden neuen Tag und die vor ihnen liegenden Aufgaben.

*Stille*

Liebender Gott.

**A** Wir bitten dich, erhöre uns.

**S2** Wir bitten dich für all jene, die über die Zukunft von kleinbäuerlichen Betrieben entscheiden.

Gib ihnen die Weitsicht, gerechte politische, ökonomische und ökologische Entscheidungen zu treffen, damit ein fairer Umgang mit Nahrungsmitteln, Tieren und Arbeitskräften in der Landwirtschaft gewährleistet werden kann.

*Stille*

Liebender Gott.

**A** Wir bitten dich, erhöre uns.

**S3** Wir denken an die Menschen in Kolumbien, die lange Zeit unter dem blutigen Gewaltkonflikt im Land gelitten haben. Der erlangte Frieden erlaubt es ihnen, aufzuatmen, zur Ruhe zu kommen und auf das Erlebte zurückzuschauen.

Sei bei denen, die um Angehörige trauern und stärke jene, die sich der Friedensbildung der nachfolgenden Generationen angenommen haben.

*Stille*

Liebender Gott.

**A** Wir bitten dich, erhöre uns.

**S4** Misereor motiviert uns, genauer hinzuschauen und jede Bohne, jeden Menschen zu sehen.

Auch wir tragen Menschen mit ihren ganz eigenen Geschichten in unseren Herzen. Diese Menschen vertrauen wir dir an, mit all dem, was sie ausmacht, wenn wir ihre Namen nun laut aussprechen …

*Stille*

Liebender Gott.

**A** Wir bitten dich, erhöre uns.

**L** Gott, wir bitten dich, nimm unsere Bitten an, und sei uns Begleiter und Freund, der uns den Rücken stärkt auf dem Weg, den du uns führen willst.

**A** Amen.

**Baustein Kollekte**

**S** Misereor steht an der Seite von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, die mutig der wachsenden Macht der Agrarkonzerne trotzen, klimafreundlich und im Einklang mit der Schöpfung ihre Felder bestellen.

Setzen auch Sie ein Zeichen!

Mit Ihrer Spende können Misereor-Projektpartner wie die Landpastoral der Diözese Pasto in Kolumbien Kleinbäuerinnen und Kleinbauern nachhaltig unterstützen, mit Geräten ausstatten und weiterbilden. Herzlichen Dank, vergelt’s Gott.

**Baustein Segensgebet**

**L** Liebender Gott,

du hast uns diese Welt, deine Schöpfung, anvertraut.

Jeden Tag erkennen wir ihre Schönheit, ihre Vielfalt.

Du begegnest uns in jedem Menschen, jedem Tier, jeder Pflanze.

Wir erfahren dich in der Sonne, die uns morgens weckt,

in der Wolke, die uns Abkühlung bringt,

im Wind, der mal laut, mal leise deine Gegenwart verspricht.

Diese Welt, deine Schöpfung, enthält so viele Möglichkeiten, dass wir zeitweise aus dem Blick verlieren, worum es eigentlich geht.

Schenke uns die Weitsicht, den Blick für die vor uns liegenden Herausforderungen nicht zu verlieren.

Für Recht und Unrecht.

Glück und Leid.

Und wenn wir gleich durch die Türen dieser Kirche gehen und die Luft draußen einatmen,

einen Vogel singen oder den Wind pfeifen hören,

dann wollen wir uns an dich erinnern.

Wollen wir unsere Herzen öffnen.

Und unser Bewusstsein schärfen.

Und so behüte uns, die Menschen in Kolumbien und all jene, die wir in unseren Herzen tragen, der dreieine Gott, der Vater und der Sohn (+) und der Heilige Geist.

**A** Amen.

**Bausteine für einen Jugend-/Schulgottesdienst in der Sek I zur Fastenaktion 2024**

*Interessiert mich die Bohne*

Von Michael Jansen, Lehrer am Antoniuskolleg der Malteser, Neunkirchen-Seelscheid

**Vorbereitung**

* Bohnen als Give-away zum Einpflanzen für zu Hause (ggf. mit Anleitung: <https://utopia.de/ratgeber/bohnen-pflanzen-eine-anleitung/> und QR-Code zum Spendenprojekt der Fastenaktion: [fastenaktion.misereor.de/spenden](https://fastenaktion.misereor.de/spenden) oder zur Pausenaktion: www.15-minuten-fuer.de)
* Bibel in der Einheitsübersetzung
* Gerät, um Musik abzuspielen
* Liedblätter oder Liederbücher
* Die angeführten Fotos finden Sie in einer ergänzenden Präsentation zum Download auf [www.fastenaktion.misereor.de/liturgie](http://www.fastenaktion.misereor.de/liturgie)
* Stationen vorbereiten (das Material zu den Stationen ist jeweils im Ablauf aufgeführt)
* Gong, Klangschale o. Ä. bereithalten für Signal während der Stationenarbeit
* Zur Einstimmung und am Schluss: Musik kolumbianischer Künstler\*innen einspielen, zum Beispiel von Marta Gómez (ggf. Playlist auf einem Streaming-Dienst anlegen)

**Baustein Lieder**

***Ein Segen sein***

JuGoLo 344 Kleines Senfkorn Hoffnung

***God for Youth***

GfY 619 Alles, was atmet

GfY 627 Gott gab uns Atem

GfY 628 Gottes Schöpfung, gute Erde

GfY 629 Eine Handvoll Erde

***Gotteslob***

GL 481 Sonne der Gerechtigkeit

L = Leiter\*in

S = Sprecher\*in

A = Alle

**Baustein Begrüßung**

**L** Wir feiern unseren Gottesdienst heute im Zusammenhang der Misereor-Fastenaktion 2024. Diese steht unter dem Leitwort „Interessiert mich die Bohne“. Das Partnerland der Fastenaktion 2024 ist Kolumbien.

Interessiert mich die Bohne …

Warum interessiert mich eigentlich so etwas wie ‚die Bohne‘?

*Bei einer kleineren Gruppe kann diese Frage auch an alle gestellt und vor der eigenen Antwort können Rückmeldungen gesammelt werden.*

Mich interessiert die Welt, mich interessiert Kolumbien ‚die Bohne‘, weil mich die Menschen interessieren: ihr Leben, ihre Ideen, ihre Fragen und ihre Antworten.

Mich interessiert die Welt, mich interessiert Kolumbien ‚die Bohne‘, weil ich Christ\*in bin, mich eingebunden fühle in eine Gemeinschaft, die die ganze Welt umspannt: Menschen unterschiedlicher Kulturen und Prägungen, Menschen, die mit mir unser gemeinsames Haus – die Erde – bewohnen.

Ein erster Blick nach Kolumbien: Wie ihr hier auf diesem Bild seht, gibt es in Kolumbien eine große Vielfalt an Nahrungsmitteln:

*Bild 1 einblenden*

Bohnen sind eines der wichtigsten Nahrungsmittel in Kolumbien. Es gibt viele verschiedene:

*Bild 2 einblenden*

**Baustein Gebet**

**L** Guter Gott,

du willst eine gerechte Welt ohne Hunger – das ist auch unser Ziel, unsere Sehnsucht.

Mit Misereor treten wir ein für eine Welt, in der Menschen genug zu essen haben, für eine Landwirtschaft im Einklang von Mensch und Umwelt.

Schenke uns ein hörendes Herz für deine Botschaft und gib,

dass wir unserer Ernährung wieder mehr Wertschätzung entgegenbringen und uns für die Bewahrung deiner Schöpfung als Grundlage unserer Nahrung einsetzen und uns engagieren.

Hier in Deutschland und Europa und weltweit, auch an der Seite der Menschen in Kolumbien.

Hilf du uns dabei, durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

**A** Amen.

**Baustein Kyrie**

**S** Jesus Christus, dein Geist macht unsere Welt heller und friedvoller.

**A** Herr, erbarme dich.

**S** Deine Worte motivieren uns zum Einsatz für eine gerechte Welt.

**A** Christus, erbarme dich.

**S** Dein Leben ist uns Vorbild im Engagement für ein solidarisches Miteinander.

**A** Herr, erbarme dich.

**L** Ja, Herr, erbarme dich unser. Befreie uns von allem, was schwer ist in unserem Leben und was uns von dir und voneinander trennt.

**A** Amen.

**Baustein Schrifttext**

Mt 14,13-21 (Die Speisung der Fünftausend)

**Baustein Impuls**

**L** Der Bibeltext aus dem Matthäusevangelium über die „Speisung der Fünftausend“ passt gut zum Leitwort der Misereor-Fastenaktion „Interessiert mich die Bohne“. „Als er ausstieg, sah er die vielen Menschen und hatte Mitleid mit ihnen …“ – Jesus sieht die Not der Menschen, er leidet mit ihnen. Das ist auch die Bedeutung des Wortes ‚Misereor‘. ‚misereor‘ meint: Ich habe Mitleid, ich kann nicht schlafen bei all den schlechten Nachrichten. Ich habe Mitleid, schaue aber nicht zu, sondern will etwas tun. So wie Jesus: An der Seite der Menschen, mit ihnen nach Auswegen, nach Lösungen, nach Perspektiven suchen.

Jesus zeigt mit dem, was er tut: Jeder Mensch ‚interessiert mich die Bohne‘ – jede und jeder Einzelne ist wichtig und wertvoll. Auch für die Menschen im Partnerland der diesjährigen Misereor-Fastenaktion, Kolumbien, sind Bohnen eines ihrer wichtigsten Nahrungsmittel. Wie können wir also vor diesem Hintergrund das Jesuswort „Gebt ihr ihnen zu essen!“ aus dem Matthäusevangelium verstehen? Wie können wir die damalige Aufforderung Jesu an seine Jüngerinnen und Jünger ins Jahr 2024 übertragen?

Die Jüngerinnen und Jünger Jesu wollten die Leute wegschicken, um sich selbst etwas zu essen kaufen zu können. Jesus aber geht nicht auf ihr Ansinnen ein,

sondern nimmt sie selbst in die Pflicht. Er fordert sie auf zu aktivem Tun, zum Handeln, zur solidarischen Fürsorge. In dieser Aufforderung

erkennen wir den Grundauftrag von Misereor und das Engagement so vieler Menschen im Kampf gegen den Hunger in dieser Welt.

*Bild 3 einblenden*

Auch die Vereinten Nationen wollen mit dem zweiten der 17 Nachhaltigkeitsziele („Sustainable Development Goals“) bereits bis 2030 weltweit “den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern“ (<https://www.bmz.de/resource/blob/75402/01b-sdg-02-unterziele.pdf>).

Wie kann diese von Jesus, Misereor und den Vereinten Nationen geforderte gute Ernährung für alle Menschen zum Beispiel auch in Südamerika erreicht und sichergestellt werden? Exemplarisch wollen wir euch das Projekt „Landpastoral des Bistums Pasto“ in Kolumbien vorstellen. Hier auf dem Bild seht ihr die bunte Vielfalt des Lebens in der Gemeinschaft.

*Bild 4 einblenden*

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Misereor haben die Mitarbeitenden und Leitungen des Projekts vor Ort besucht und die Erfahrung gemacht, dass die Initiative unter anderem vier stärkende Aspekte in sich vereint, die zu einer gerechteren Welt beitragen:

**S** Mit an die Natur angepassten Anbaumethoden gelingt eine nachhaltige Landwirtschaft, mit der auf kleinen Flächen eine große Vielfalt an Nahrungsmitteln entstehen kann.

Die Gemeinschaft wird gestärkt, indem Menschen Saatgut tauschen, sich gegenseitig beraten und unterstützen, gemeinsam in Festen ihren Dank und ihre Sorgen zum Ausdruck bringen.

Die Bäuerinnen und Bauern verarbeiten und verkaufen ihre Ernte immer öfter direkt in der Region und sind so immer weniger abhängig von nationalen oder internationalen Konzernen.

Sie fordern ihre Rechte ein, zum Beispiel den Bau von Straßen oder eine regelmäßige Müllabfuhr, und schaffen damit die Grundlage für eine gute Gesundheit, die Stärkung der Gemeinschaft und eine Perspektive für die Jugendlichen.

*Bild 5 einblenden*

**L** Auch Papst Franziskus unterstützt genau solche Projekte durch sein Schreiben „Laudato si’“.

**S** „Damit es weiterhin möglich ist, Arbeitsplätze anzubieten, ist es dringend, eine Wirtschaft zu fördern, welche die Produktionsvielfalt und die Unternehmerkreativität begünstigt.

Es gibt zum Beispiel eine große Vielfalt an kleinbäuerlichen Systemen für die Erzeugung von Lebensmitteln, die weiterhin den Großteil der Weltbevölkerung ernährt, während sie einen verhältnismäßig niedrigen Anteil des Bodens und des Wassers braucht und weniger Abfälle produziert.“ (LS 129)

**L** Ihr seht also: Ein gutes Leben für alle Menschen ist möglich. Jesus fordert seine Jüngerinnen und Jünger und damit auch uns auf, uns für eine gerechte Welt und für die Beseitigung des Hungers einzusetzen. Das Projekt „Landpastoral“ im Bistum Pasto in Kolumbien setzt genau das seit Jahren um. Misereor unterstützt die Menschen dabei mit Spenden aus Deutschland. Lasst uns nun gemeinsam kreativ werden und an den verschiedenen Stationen Ideen sammeln, wie unser Engagement aussehen könnte.

**Baustein „Praktische Aktionen an mehreren Stationen“**

*Die praktischen Arbeiten können sich zum Beispiel auf die Geschichte mit Jesus aus dem Evangelium, auf das Projekt in Kolumbien oder auch auf die Ernährungssituation in Deutschland (Lebensmittelverschwendung als Negativbeispiel oder kleinbäuerliche, nachhaltige und biologische Landwirtschaft als Positivbeispiel) beziehen. Die nachfolgenden Stationen sind Vorschläge, die ergänzt oder verändert werden können.*

*Zeitlicher Rahmen: 20 Minuten, nach 10 Minuten Wechsel der Station, signalisiert durch ein akustisches Signal, zum Beispiel einen Gongschlag.*

***Station „Kreatives Schreiben“***

*Papier, Stifte*

Hier bist du eingeladen, einen Text zu verfassen. Dies kann ein freier Text mit deinen Gedanken sein. Vielleicht fallen dir ein paar Reime ein, wie bei einem Gedicht. Oder du schreibst ein Elfchen (einen Text aus genau elf Wörtern).

***Kunststation „Malen und Zeichnen“***

*Verschieden große weiße Blätter, Farben, ggf. Unterlage*

Hier liegen verschieden große weiße Blätter für dich bereit. Male und zeichne nach Herzenslust. Lass deine bunte Vision von einer gerechten Welt entstehen. Beziehe dich auf die Geschichte mit Jesus, die du gehört hast, oder auf das Projekt in Kolumbien oder auf deine Gedanken zum Thema gerechte und gesunde Nahrungsmittelproduktion.

***Gesprächsstation***

*Sitzmöglichkeiten*

Hier steht jemand zum Gespräch und zum Austausch bereit. Du kannst über den Bibeltext oder die Impulsgedanken sprechen. Vielleicht hast du Fragen zu dem, was du gehört hast. Auch gemeinsames Schweigen ist möglich.

***Bilderstation***

*Notebook und Beamer oder ausgedruckte Projektfotos aus Kolumbien (*[*www.fastenaktion.misereor.de*](http://www.fastenaktion.misereor.de)*/fastenaktion)*

Lasse dich von den visuellen Eindrücken inspirieren. Hier ist Zeit, zur Ruhe zu kommen und nachzudenken.

**S** Hier im Raum sind verschiedene Stationen aufgebaut, an denen ihr nun die Möglichkeit habt, kreativ zu werden, ins Gespräch zu kommen

oder euren eigenen Gedanken Raum zu geben *(Stationen kurz vorstellen)*. Ihr habt Zeit, um an zwei Stationen eurer Wahl jeweils 10 Minuten zu verbringen. Wir signalisieren den Wechsel mit einem Gongschlag. Im Anschluss finden wir uns wieder am Platz ein.

**Baustein Fürbitten**

**L** Wir haben uns in diesem Gottesdienst bereits mit wichtigen Inhalten der Fastenaktion beschäftigt. Wir haben ein positives Beispiel einer landwirtschaftlichen Veränderung in Kolumbien kennengelernt.

Leider ist der Hunger auf der Welt aber noch nicht bekämpft. Wir glauben, dass Gott an unserer Seite ist, wenn wir uns stark machen für mehr Gerechtigkeit und Solidarität. Ihn wollen wir bitten:

**S** In vielen Regionen der Welt verschärft sich die ungerechte Verteilung von Nahrungsmitteln.

Wir bitten dich für alle Menschen in Gebieten, die unter Hunger und Mangelernährung leiden.

Segne den Einsatz aller Menschen, die alles tun, um ihre Familien und Dörfer zu ernähren.

*Kurze Stille*

**V** Du Gott des Lebens.

**A** Wir bitten dich, erhöre uns.

**S** Durch die Verwendung von Ackergiften geht die Artenvielfalt auf den Feldern zurück. Wir bitten dich für alle Menschen, die sich für eine Vielfalt auf dem Acker und eine natürliche Lebensmittelproduktion engagieren.

Gib, dass sich immer mehr Menschen dem Kampf für die Bewahrung deiner Schöpfung verpflichtet fühlen.

*Kurze Stille*

**V** Du Gott des Lebens.

**A** Wir bitten dich, erhöre uns.

**S** Durch den Einsatz von künstlich erzeugtem Dünger werden viele Böden nicht mehr nutzbar und das Grundwasser wird verseucht.

Wir bitten dich für alle Menschen, die biologische und nachhaltige Landwirtschaft betreiben und dabei die Umwelt schonen, statt sie zu belasten.

*Kurze Stille*

**V** Du Gott des Lebens.

**A** Wir bitten dich, erhöre uns.

**S** Der Lebenswandel vieler Menschen und eine egoistische Politik in Industriestaaten führt zur Ausbeutung anderer Länder und zur Zerstörung von Lebensgrundlagen, zum Beispiel durch das Anpflanzen von ausschließlich einer Pflanzenart.

Wir bitten dich für die Regierenden dieser Welt.

Gib, dass sie durch nachhaltige, kluge und gerechte Politik unsere Lebensgrundlagen erhalten.

*Kurze Stille*

**V** Du Gott des Lebens.

**A** Wir bitten dich, erhöre uns.

**S** Die menschengemachte Klimakrise führt zu geringeren Ernten und belastet somit in besonderer Weise kleinere landwirtschaftliche Betriebe.

Wir bitten dich für uns: Dass wir unsere Art zu leben, unseren Konsum überdenken.

Gib, dass wir gemeinsam für gute Lebensgrundlagen aller Menschen eintreten.

*Kurze Stille*

**V** Du Gott des Lebens.

**A** Wir bitten dich, erhöre uns.

**L** Alle unsere Bitten fassen wir nun im Vaterunser zusammen und beten gemeinsam:

Vater unser im Himmel …

**Baustein Aktion „Deine Bohne für zu Hause“**

**S** Jede und jeder von euch bekommt nun noch eine Bohne von uns geschenkt. Wir möchten euch einladen, diese Bohne zu Hause einzupflanzen, zu hegen und zu pflegen und sie groß werden zu lassen. Vielleicht wird eure Bohnenpflanze ja so groß, dass ihr sie in euren (unseren) (Schul-)Garten umpflanzen könnt. Auf dem beiliegenden Zettel findet ihr eine Pflanzanleitung, aber auch weitere Hinweise zur Misereor-Fastenaktion und der Arbeit der Landpastoral im Bistum Pasto in Kolumbien.

**Baustein Schlussgebet**

Guter Gott,

lass uns Hunger nach Gerechtigkeit haben und gib,

dass wir mithelfen, die Ungerechtigkeiten zu überwinden.

Mach uns durstig nach einer friedlichen Welt,

in der sich die Menschen umeinander kümmern und gemeinsam die Umwelt schützen.

Schenke uns Freude an konkreten Aktionen für ein solidarisches Miteinander.

Und stärke uns mit deinem Segen, durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Amen.

**Baustein Segen**

**L** Der Segen Gottes gebe uns Kraft für unser Wirken in dieser Welt:

Guter Gott,

segne alle Menschen, an die wir in diesem Gottesdienst gedacht und für die wir gebetet haben.

Segne auch uns.

Sei bei uns.

Begleite uns mit deinem Heiligen Geist, wenn wir Neues ausprobieren und solidarisch leben wollen.

Lass uns spüren, dass du immer bei uns bist und dass du uns liebst.

Im Namen des Vaters und des Sohnes (+) und des Heiligen Geistes.

**A** Amen.

**Bausteine für einen Kinder- und Schulgottesdienst zur Kinderfastenaktion 2024**

*Interessiert mich die Bohne*

von Ulla Janson, Gemeindereferentin, Pastorale Begleitung für Kitas im Bistum Speyer

**Vorbereitung**

* Der Gottesdienst kann im Freien, in der Kita, im Klassenzimmer oder in der Kirche gefeiert werden.
* Bevor die Gottesdienstbesucher\*innen kommen, wird in der Mitte eines Sitzkreises, in der Kirche an einem geeigneten Platz vor dem Altar, ein größeres grünes Tuch ausgebreitet. Eine Schatzkiste wird mit verschiedenen Bohnensamen gefüllt und 2-fach in ein braunes Tuch eingeschlagen und in die Mitte gelegt. Die Anzahl der Bohnenkerne sollte für die Mitfeiernden ausreichen.
* Ein Bild von Rucky DIN A3 oder größer
* Eine Weltkarte oder ein Globus mit Markierung der Strecke Deutschland-Kolumbien
* Eine schöne Bibel
* Eine Kerze (zum Beispiel die Jahres- oder Jesuskerze der Kita, Reli-Gruppe)
* Optional: Töpfchen mit kleinen Bohnenpflanzen für das Fürbittgebet

L = Leiter\*in

SR = Sprecher\*in für Rucky

DS= Sprecher\*in für Daniel

S= Sprecher\*innen, auch Kinder möglich

A = Alle

**Baustein Einleitung**

**L** Herzlich willkommen, liebe Kinder, liebe Erwachsene, zu unserem Gottesdienst zur Kinderfastenaktion „Interessiert mich die Bohne“.

Unser Rucky kommt gerade von einer Reise zurück.

*SR kommt mit Rucky-Bild dazu*

„Rucky, willst du uns mal erzählen, wo du warst?“

**SR** „Oh, ganz weit weg, ich war über 12 Stunden mit dem Flugzeug unterwegs. Also vom Aufstehen bis zum Schlafengehen nur fliegen. Dann war ich endlich in Kolumbien! *(zu L)* Zeig´ doch mal die Karte, damit die Kinder sich das vorstellen können. Kolumbien liegt in Südamerika. Im Norden gibt es in Kolumbien viele Strände am Meer, dann kommt der Regenwald am großen Fluss Amazonas und sehr hohe Berge, über 5.500 Meter, das ist fast doppelt so hoch wie unser höchster Berg, die Zugspitze.

Macht mal die Augen zu und stellt euch das Meer vor, wie die Wellen ans Ufer schlagen, die wunderbare salzige Luft. Da können wir mal tief durchatmen.

*Kinder atmen tief ein und aus*

Und jetzt stellen wir uns den Regenwald vor mit den Stimmen der vielen Tiere, die dort leben. Die Vögel mit ihrem Gezwitscher, die Schritte vom Tapir, der durch die Büsche streift, das leise Flattern der Schmetterlinge.

*Kinder imaginieren das Gesagte, eventuell mit Musik unterstützt (zum Beispiel Flöte oder Trommel), oder eine Kindergruppe bereitet eine kleine Regenwaldpercussion vor. Alternativ: Einspielen von Sigi Schwab: Amazonas, CD 1992 mit Guillermo Marchena und Andreas Keller*

Jetzt kommt noch mit in die Berge. Hoch hinauf! Macht die Augen auf und schaut euch um.

*Kinder öffnen die Augen und schauen in die „Ferne“.*

Spitze Berggipfel, tiefe Täler. Manchmal liegt Schnee ganz oben.

In den Bergen habe ich einige Familien auf ihren Bauernhöfen besucht. Die heißen in Kolumbien Fincas. Ich war zusammen mit Daniel unterwegs. Vielleicht kennt ihr ihn schon aus meinem Comic. Er hat mich zu einigen Bauernfamilien mitgenommen und auch etwas für euch mitgegeben. Schaut mal, noch ist es versteckt.

*Zeigt zum Tuch in der Mitte.*

***SR*** *Deutet auf die Mitte mit der verborgenen Schatzkiste.*

**L** Lieber Rucky, danke dass du uns ein wenig auf deine große Reise nach Kolumbien mitgenommen hast. Ich bin auch schon gespannt, was für ein Mitbringsel noch verborgen ist. Wir Christinnen und Christen glauben, dass wir nicht allein unterwegs sind auf Reisen und besonders auf unserer Lebensreise. Ob wir hier zu Hause sind oder auf großer Reise wie Rucky: Jesus unser Freund und Bruder begleitet uns. Ihn wollen wir in unserer Mitte begrüßen.

**Baustein Besinnung**

**L** Jesus, mit dir zusammen schauen wir auf unser Leben und auf das, was wir haben.

**S1** Wir denken an die Menschen, die uns lieb haben. Mamas und Papas, Großeltern, Brüder und Schwestern, Freunde und Freundinnen lassen uns in ihrer Liebe deine große Liebe zu uns spüren.

**S2** Wir denken an den Tisch, der jeden Tag für uns gedeckt wird in der Kita, der Grundschulmensa oder zu Hause. Bauern und Bäuerinnen, Köchinnen und Köche lassen uns in ihrer Sorge um das Essen deine Sorge für uns spüren.

**S3** Wir denken an Orte, an denen wir uns gut behütet fühlen. Verantwortungsvolle Menschen lassen uns in ihrer schützenden Nähe spüren, dass du bei uns bist.

*Im Anschluss singen alle gemeinsam einen Kyrie-Gesang.*

**Baustein Gebet zu Beginn**

**L** Guter Gott,

du rufst uns Menschen immer wieder zu einer Gemeinschaft zusammen, hier bei uns und überall auf der Welt. Lass uns in diesem Gottesdienst erfahren, wie stark wir zusammen sind und was wir für unsere Erde und ein gutes Leben gemeinsam schaffen können. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

**A** Amen.

**Baustein Schrifttext – Gedanken für die Vorbereitenden**

*Bei der Annäherung an den Schrifttext können wir vorgehen wie bei einer archäologischen Ausgrabung. Die oberste Schicht heißt: „Ach, das Gleichnis vom Schatz im Acker, kenne ich, schon oft gehört.“ Sich die eigenen Hörgewohnheiten, Deutungsmuster bewusst machen, legt einen Zugang zur Tiefe des Textes frei. Dann kommt noch eine Schicht bei der „Ausgrabung“, die mit der redaktionellen Arbeit des Evangelisten Matthäus zu tun hat. Er hat viele Gleichnisse Jesu gesammelt. Manche sind auch in den anderen synoptischen Evangelien zu finden, das Gleichnis vom Schatz im Acker nur bei Matthäus. Es wird von ihm eingeordnet in eine bestimmte Reihenfolge. Davor das Gleichnis des Sämannes, vom Unkraut, vom Sauerteig, danach von der kostbaren Perle, dem Fischernetz. Beispielgeschichten, die Jesus aus der Lebenswelt der Menschen nimmt, um ihnen die Augen, Ohren und das Herz für das Reich Gottes zu öffnen. Damit wäre die Ausgrabungsstätte freigelegt. Jesus verkündet die Frohe Botschaft. Setzen Sie sich einfach zu den Menschen am See Gennesaret und hören Sie das Gleichnis vom Schatz im Acker, auch eine Ausgrabungsgeschichte.*

*Ein Gottesdienstvorbereitungsteam kann sich auf diesem Weg und mit einem an-schließenden Bibelteilen dem Text nähern.*

**Baustein Schrifttext**

Mt 13,44-46



*Beim Gottesdienst im Kreis wird vor dem Vorlesen des Schrifttextes die Kerze zur Mitte getragen und entzündet, am Rand abgestellt, damit später das braune Tuch noch aufgefaltet werden kann. Im Gottesdienstraum sind die vorhandenen Kerzen schon entzündet. Die Bibel kann auf einen Buchständer bei der Kerze abgestellt werden.*

*Der Schrifttext ist kurz und kann mit ein paar Worten eingeleitet werden.*

**L** Jesus ist an einem großen See. Viele Menschen haben sich ans Ufer gesetzt und wollen ihm zuhören. Er möchte den Menschen erzählen, wie gut Gott sich unsere Welt jetzt schon vorstellt. Jesus erzählt ein Beispiel:

**Baustein Katechese**

**L** So einen Schatz würde ich auch gerne finden! Und ihr, möchtet ihr auch einen Schatz finden? Wie stellt ihr euch einen Schatz vor?

***A*** *Vorstellungen der Kinder*

****L** Ihr habt ja tolle Vorstellungen, eine Schatzkiste voll mit Gold … *weitere Äußerungen der Kinder werden aufgegriffen und ergänzt* … manche sagen ja auch, ich habe meinen Schatz gefunden, und meinen dann, dass sie einen Menschen zum lieb haben gefunden haben.

In unserer Mitte sieht es auch so aus wie auf einem Acker. Was wohl darin versteckt ist? Wer mag eine Ecke des Tuches aufdecken?

***A*** *Insgesamt 8 Kinder können je eine Ecke auffalten.*

**L** Eine Schatzkiste! Das muss das Mitbringsel von Rucky sein.

****RS** Na ja, die schöne Kiste ist doch nur außenherum. Ihr müsst schon reinschauen. Wer traut sich?

***A*** *Ein oder zwei Kinder öffnen stellvertretend für alle Kinder die Schatzkiste und zeigen oder sagen, was sie sehen … Bohnen!*

**L** Rucky, es sind Bohnenkerne. Ich hätte gedacht, dass in der Kiste ein echter Goldschatz ist. Schade!

**RS** Moment, die Bohnenkerne sind ein echter Schatz! Das habe ich bei den Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Kolumbien erlebt: Dort habe ich gesehen, was passiert, wenn auf den Fincas nur Kaffeesträucher wachsen und keine anderen Pflanzen. Das könnt ihr auch in der Comicgeschichte von meiner Reise sehen. Die Kaffeesträucher können krank werden, weil zum Beispiel Käfer die Früchte schädigen. Dann nehmen die Bauern viel Gift und versprühen es. Das macht auch die Menschen krank. Wie es besser geht, das können wir von Daniel lernen, der die Bauern und Bäuerinnen auf den Fincas berät.

**DS** Hallo! Ich bin Daniel. Auf den Fincas mache ich mit den Menschen Pläne, wie die Felder besser bepflanzt werden können. Viele verschiedene Gemüse- und Obstpflanzen machen den Boden wieder gesund und Schädlinge können sich nicht so gut ausbreiten. Ganz wichtig ist, dass die Menschen dann viel mehr und besseres Essen haben. Ich bringe zum Beispiel Bohnenkerne mit und einen Sack Komposterde, damit kann es losgehen. Bohnen sind besonders wichtig, denn die Wurzeln der Bohnenpflanzen bilden kleine Knöllchen. Die Knöllchen ernähren die Pflanzen, die in der Nähe wachsen. Mit den reifen Bohnen kann leckeres Essen gekocht werden, das besonders viel Eiweiß enthält. Eiweiß macht die Muskeln stark und das ist doch für die Bauernfamilien und ihre Arbeit auf dem Feld besonders wichtig.

**L** Wie stark sind eure Muskeln, zeigt mal!

***A*** *Kinder spannen ihre Oberarme an, zeigen ihre Kraft.*

**RS** Ich sag ja, Bohnenkerne sind ein echter Schatz! Wenn sie in die Erde gelegt werden und wachsen, geben sie ihr mehr zurück als sie nehmen. Ein Superbeispiel für ein gutes Leben! Mehr geben als nehmen.

**L** Rucky, du hast mich überzeugt. Bohnenkerne sind ein echter Schatz. Mir fällt noch was auf. Auch die Erde, in die sie gepflanzt werden, ist ein Schatz, ein Bodenschatz. Ohne fruchtbare Erde würde nichts wachsen.

Wir geben die Schatzkiste nun herum und jedes Kind darf sich einen Bohnenkern nehmen und in der Mitte auf das Tuch legen. Die Kraft dazu habt ihr ja, das haben wir gerade gesehen.

***A*** *Kinder nehmen sich einen Bohnenkern und legen ihn behutsam auf dem braunen Tuch ab.*

**L** Im Gleichnis, das Jesus erzählt hat, hat der Mann sein ganzes Geld gegeben, um den Acker zu kaufen. Er hat erkannt, welche Kraft in der Erde liegt. Jesus nimmt das als Beispiel dafür, dass auch wir Menschen in unserem Zusammenleben einen Schatz finden können und manchmal hat das ganz viel damit zu tun, wie wir den Boden und die Pflanzen behandeln.

**RS** Die Menschen auf den Fincas in der Umgebung von Pasto in Kolumbien treffen sich bei den Angeboten der Landpastoral, um sich Tipps zu geben für den Anbau der Pflanzen, um Saatgut zu tauschen und zu teilen. Sie treffen sich auch, um das Leben miteinander und mit Gott zu feiern. Mit einem Gottesdienst, leckerem Essen und vielen Gesprächen verbringen sie einen Tag der Freude miteinander. Das macht stark und gibt Mut für die Zukunft.

**L** Rucky, danke, dass du uns so viel von deiner Reise mitgebracht hast!

**Baustein Fürbitten**

*Ein Töpfchen mit einer vorgekeimten Bohnenpflanze kann bei jeder Fürbitte in das Bodenbild gestellt werden.*

**L** Wir tragen unsere Bitten vor Gott, der für uns den großen Schatz eines guten Lebens bereithält:

**S1** Wir bitten für die Menschen auf den Fincas in Kolumbien und überall auf der Welt, dass sie Mut und Kraft haben, die Erde gut zu schützen.

*Kurze Stille*

Du Gott des Lebens.

**A** Wir bitten dich, erhöre uns.

**S2** Wir bitten für die Kinder in Kolumbien und überall auf der Welt, dass sie in Frieden aufwachsen und in Kitas und Schulen gehen können.

*Kurze Stille*

Du Gott des Lebens.

**A** Wir bitten dich, erhöre uns.

**S3** Wir bitten für die Familien in Kolumbien und überall auf der Welt, dass sie mit ihren Kindern in eine bessere Zukunft gehen können.

*Kurze Stille*

Du Gott des Lebens.

**A** Wir bitten dich, erhöre uns.

**S4** Wir sind einen Moment still und bitten für die Menschen, die die Liebe Gottes ganz besonders brauchen.

*Stille*

Du Gott des Lebens.

**A** Wir bitten dich, erhöre uns.

**L** Guter Gott, nimm unsere Bitten, die ausgesprochenen und die stillen, liebevoll an. Du willst uns ein gutes Zusammenleben auf der Erde schenken, dafür danken wir Dir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

**A** Amen.

**Baustein Gebet zum Abschluss**

**L** Guter Gott,

du hältst große Schätze für uns bereit, die unser Leben gut und sinnvoll machen können.

In diesem Gottesdienst hast du uns Stärke und Mut gegeben, damit wir auf die Erde achten und unsere Gemeinschaft vertiefen können.

Dafür danken wir dir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

**A** Amen.

**Baustein Segen**

**L** Zum Segen dürfen alle in die Hocke gehen und sich ganz klein machen wie ein Bohnenkern. N.N. macht euch vor, wie es weitergeht.

*Eine weitere Person macht die Köperhaltung vor sowie die folgenden Bewegungen während der Segensworte.*

Guter Gott, du willst unser Leben reich und froh machen,

uns wachsen lassen wie die Bohnen in der guten Erde.

Lass uns wie die Bohne andere stärken.

*Zweite Person richtet sich langsam auf.*

*Arme werden über die Schultern der Nachbarn gelegt.*

Lass uns zusammenhalten und friedlich miteinander unter deinem

Segen leben.

*Zweite Person führt die Arme über den Kopf, die rechte und die linke Hand hält die Hand des Nachbarkindes.*

So bleibe bei uns mit deinem Schutz und Segen an allen Tagen, guter Gott.

Im Namen des Vaters und des Sohnes (+) und des Heiligen Geistes. Amen.

*Alle verneigen sich.*

**Das Einzeldokument dieses Gottesdienstes beinhaltet auch Bausteine mit Aktionsideen.**

Die Gottesdienstbausteine dieser Sammlung finden Sie auch als Einzeldokumente zum Download.

Das Projekt der diesjährigen Fastenaktion in Kolumbien steht beispielhaft für die vielen Misereor-Projekte.

Bitte unterstützen Sie mit Ihren Spenden zur Fastenaktion diese Arbeit von Misereor in Afrika, Asien und Lateinamerika.

IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10

Kennwort Fastenaktion S07855

BIC GENODED1PAX

Herausgeber

Bischöfliches Hilfswerk Misereor e.V. □ Mozartstr. 9 · 52064 Aachen □ T: 0241/442 445 □ F: 0241/442 188 □ E: fastenaktion@misereor.de

Redaktion

Andreas Paul – Misereor Aachen

Fotonachweis: Florian Kopp/Misereor